



# Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 124 • Oktober 2018

## Strahlende Kinderaugen und kräftige Sonne im Sommerlager in Sault-Brénaz

*Nach den erfolgreichen Jugendlagern 2016 und 2017 fand auch diesen Sommer ein Kanulager der drei Clubs Wasserfahrverein Zürich, Kanu-Club Zürcher Oberland und Kanu-Polo Zürich statt. Vom 15. bis 20. Juli 2018 tobten sich 22 Jugendliche auf dem Wildwasserkanal in Sault-Brénaz in Slalom- und Freestylebooten aus. Jeden Abend schilderte eine Gruppe, was sie an diesem Tag erlebt hatte.*



**So, 15. Juli:** Wir treffen uns um 8 Uhr im Letten. Die Boote sind schon geladen, und wir packen unsere Paddelsachen zusammen. Die viereinhalbstündige Fahrt nach Frankreich ist sehr öde. Während der Fahrt machen wir kurze Pausen, um auf die Toilette zu gehen und uns die Füsse zu vertreten. Als wir endlich in Sault-Brénaz ankommen, besprechen wir den weiteren Verlauf des Tages und beziehen unsere Zimmer. Wir laden die Boote ab und gehen in Gruppen aufs Wasser. Am Abend sind alle sehr erschöpft. Ilja bekocht uns mit Pasta und Tomatensauce. Um zehn Uhr gehen wir ins Bett.

*Dominik, Kaspar, Ladina*

**Mo, 16. Juli:** Um 7.30 Uhr kommt Nadina und weckt jeweils die Viererzimmer. Es folgt der tägliche Morgensport – heute ist es Jog-

gen. Als wir zurückkommen, steht bereits das Frühstück auf den Tischen vor dem Haus. Nachher fahren wir motiviert in den zugeteilten Gruppen Freestyle oder Slalom. Hungrig und ein wenig erschöpft kommen wir zurück und essen zu Mittag: Birchermüsli und Pasta von Ilja. Nach einer erholsamen Mittagspause treten wir die jeweilige andere Disziplin als am

Morgen an. Während einige sich noch weiter auf dem Wasser austoben, steigen andere aus und vergnügen sich mit Karten- und Ballspielen. Die Zeit vergeht schnell, und so gibt es schon bald Abendessen. Nach gemeinsamen Aktivitäten begeben sich alle Teilnehmer um 22 Uhr in ihre Betten.

*Arved, Lilli, Sebastian*

**Di, 17. Juli:** Mit dröhnender Musik weckt uns Nadina aus dem Tiefschlaf. Danach gehts zum Morgensport, dieses Mal ist es Yoga. Wir verrenken uns wie die Weltmeister! Am Vormittag gehen wir in der Welle surfen. Es ist unglaublich ermüdend, doch immerhin sind wir nun wegen des erfrischenden Flusswassers hellwach. Dann folgt das Mittagessen – dank Ilja ist es geradezu köstlich. Beim Paddeln machen die einen grosse Fortschritte, während andere kleine erzielen, die aber trotzdem erkennbar sind.

*Andri, Jan, Lila, Reto*

**Mi, 18. Juli:** Lachend schieben fünf Teams zu vier Kindern auf einem Kajak stehend ein

### Inhaltsverzeichnis

Sommerlager	1	Fondue-Abend für Neupaddler	7
Editorial	3	Niedrigwasser	7
Gefroren statt flüssig	4	Touren und weitere Anlässe	7
Wissensauffrischung für Leiter	5	Wer macht was im WVZ?	8
Engadiner Paddelfreuden	6	Impressum	8
Und ausserdem ...	7		



Fotos: Tobias Fink und Toby Rotach

weiteres Kajak vor sich her und steigen darauf. Dieser Vorgang wiederholt sich mehrere Male mit dem Ziel, schneller als die anderen Teams ins Ziel zu kommen, ohne dabei den Boden zu berühren – ausnahmsweise einmal etwas Kreatives als Morgensport. Die Gewinner werden mit einem Eis belohnt.

Nach dem Frühstück gehts aufs Wasser. Die einen bestreiten anspruchsvolle Parcours auf wildem Wasser, die anderen üben gewagte Stunts in den Wellen. Kurz: Die einen haben Slalom, die anderen Freestyle. «Ich konnte in einer Walze surfen!», meint Noël stolz. Einige, die nicht genug bekommen können, wagen sich ohne Boot in die Walze.

Zum Mittagessen gibts Birchermüesli und Salat. Nachdem alle satt geworden sind, hat das Küchenteam vom Morgen noch einmal die «Ehre» abzuwaschen. Das ist nicht wenig in

## Mit einem Militärlastwagen ins Kanulager



Jahren an mehreren WWZ-/SKV-Kanulagern teilgenommen. Es waren tolle Erlebnisse, die mir in guter Erinnerung geblieben sind. Die Lager fanden jeweils in Tenero statt und wurden von Georges Steinmann geleitet. Speziell war, dass der Transport mit einem Saurer-Militärlastwagen Typ 2DM plus Infanterieanhänger erfolgte. Die Teilnehmer sassen also auf der Ladebrücke des 2DM, und die Boote wurden im Anhänger transportiert. Im ersten Jahr (1979) gab es noch keinen Gotthard-Strassentunnel, weshalb die Fahrt ins Tessin über den Gotthardpass führte. Der 2DM war – für heutige Verhältnisse – mit 99 Kilowatt (135 PS) völlig untermotorisiert. So verursachte er mit seinem Anhänger einen ordentlichen Stau, als er die steile Schöllenen-schlucht hinaufkroch ...

Dass der WWZ – zusammen mit anderen Vereinen – Jugendlager durchführt, finde ich eine gute Sache. Auch ich habe in jungen

Alexander Jacobi





einem Lager mit 22 Kindern plus Leiterteam. Am Nachmittag ist ein etwas entspannteres Training angesagt: erste Halbzeit mit Boot, zweite ohne. Immer wieder springen wir vor dem Wasserfall rein und lassen uns nach unten durch die Walzen treiben.

*Lucas, Mira, Noël, Sumei*

**Do, 19. Juli:** Anstelle des Morgensports ist Holz sammeln angesagt für ein gemütliches Lagerfeuer am Abend. Nach einem leckeren Zmorge gehen die Gruppen Travo und Sesia raften. Die anderen – Codi, Ribo, Lüschtine und Crisallina – dürfen zwischen Freestyle und Slalom wählen, die meisten gingen freestyle (;-) . Nachdem wir alle erschöpft und hungrig vom Wasser gekommen sind, wartet Ilja mit einem mediterranen Hörnlisalat auf uns – fein!

Dann ein Gruppenwechsel. Wagemutig fahren die Raftfahrerinnen und -fahrer durch den Kanal, steil durch die Walzen und den



Wasserfall runter – sie schrecken vor nichts zurück. Währenddessen surfen die anderen im Spielboot in den Wellen. «Es isch richtig geil gsi.»

Nach dem Abendessen organisieren die Leiter einen tollen Postenlauf. Danach gibt es grillierte Marshmallows an einem grossen Feuer als perfekten Abschluss. Niemand will es zugeben, aber man sieht, dass jeder fast im Stehen einschläfzzzz ...

*Alaya, Anna-Lena, Dominic*



## Mein letztes Editorial

Der perfekte Sommer 2018 war zum Teil schon fast zu schön (also zu trocken), was sich ungünstig auf die Wasserstände auswirkte. Trotzdem waren alle

Vereinsaktivitäten gut besucht. Auf dem Inn konnte ich mit elf anderen Paddlern selber ein super Wochenende geniessen. Der Grill wurde – wegen des Feuerverbots – elegant durch geschnittene Bratwürste und Wienerli aus der Pfanne ersetzt. Das Finster-«Monster» konnten wir auch nach einem Anruf beim Kraftwerk nicht dazu bewegen, Wasser auszuspucken – wir konnten die Finstermünz-Schlucht also nicht befahren. Dies war umso betrüblicher, als dieser Abschnitt wegen des im Bau befindlichen Gemeinschaftskraftwerks Inn GKI nicht mehr lange befahren werden kann.\*

Dass der Titel «Mein letztes Editorial» lautet, bedeutet nicht, dass ich in der nächsten «Welle» keinen Jahresbericht schreiben werde. Vielmehr hoffe ich, dass das nächste Editorial – also nach der (vorverschobenen) Generalversammlung vom 22. Februar 2019 – von der neuen Präsidentin oder dem neuen Präsidenten geschrieben werden wird. Seit der Geburt meines zweiten Kindes ist

\*Vgl. «Welle» Nr. 110 (April 2015), Seite 4.

meine Zeit knapper geworden, als ich erwartet hatte. Heuer kann ich deshalb die Donnerstagabende oder die Touren, an welchen ich teilgenommen habe, an den Fingern einer Hand abzählen. Deshalb gebe ich wie angekündigt mein Amt als Präsident ab und kann so bei mir etwas Druck rausnehmen.

Eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger haben wir noch nicht gefunden. Potenziellen Kandidaten kann ich aber versichern, dass sie sich auf einen gut eingespielten Vorstand abstützen können mit Ressortleitern, die ihre Aufgaben kennen und verantwortungsvoll wahrnehmen. Das erleichtert nicht nur den Einstieg, sondern vereinfacht generell die Arbeit. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen: Das Amt des Präsidenten ist eine zwar herausfordernde, aber dankbare Aufgabe, die mir viel Freude bereitet und Erfolg gebracht hat. Und wenn ich die nötige Zeit aufbringen könnte, würde ich sehr gerne weitermachen. Bitte meldet mögliche Personen, die euch für das Präsidentenamt geeignet scheinen, an [info@paddeln.ch](mailto:info@paddeln.ch). Danke!

Nun wünsche ich allen einen guten Start in die Wintersaison. Erneut bieten wir im Wärmebad Käferberg Polo, Eskimotieren und Freestyle an – für alle Vereinsmitglieder kostenlos!

*David Etzensperger, Präsident*

**Fr, 20. Juli:** Des Chaos im Zimmer Herr zu werden, ist eine ziemliche Herausforderung für die Kinder. Und das noch vor dem Frühstück! Trotzdem sind die Zimmer bis auf einige Ausnahmen pünktlich leer und bereit für die Reinigung. Da das Nutella schon aufgegessen ist, kommen auch der Honig und die Konfi noch weg. Es werden alle satt, und die meisten begeben sich, ausgerüstet mit Staubsauger, Lappen, Schüfeli und Bäseli, zurück ins Haus. Durch stetes Zuspätkommen und Nichteinhalten der

Nachtruhe haben sich einige schon Anfang Woche für die Stelle der Toilettenreiniger qualifiziert. Ein paar kräftige Jugendliche unterstützen derweil die Leiter beim Bootladen. Dank der aktiven Mithilfe aller Beteiligten ist das Lagerhaus in kürzester Zeit geräumt und gereinigt. Trotz Problemen mit dem Selbstauslöser wird noch ein Gruppenfoto gemacht. Als alle und alles in, auf und hinter den Bussen verstaut ist, treten wir die Heimreise an.

*Leo, Nadina*



# Gefroren statt flüssig

**Bevor das Wasser uns Paddler erfreut, liegt es oft in Form von Eis vor. Eine Wanderung auf dem längsten Gletscher der Alpen, dem Grossen Aletschgletscher, führt zu diesen Ursprüngen.**



Metertiefe Furchen bilden auf dem Aletschgletscher eine eindruckliche Eislandschaft.

Die WVZ-Generalversammlung vom 9. März 2018 hat mich – zu meiner Freude und Überraschung – zum Ehrenmitglied ernannt. Neben einem guten Tropfen erhielten meine Frau Sonja und ich einen Gutschein für eine geführte zweitägige Wanderung über den Aletschgletscher: Am Dienstag/Mittwoch, 14./15. August 2018 haben wir den Gutschein eingelöst.

Die Tour wird auf dem Jungfraujoch starten, auf rund 3500 Metern ü.M. Die Fahrt dorthin ab unserem Wohnort Winterthur dauert rund fünf Stunden, weshalb wir es vorziehen, am Vorabend anzureisen und auf der Kleinen Scheidegg im Berggasthaus Grindelwaldblick zu übernachten. Mit seiner Höhenlage von 2000 Metern erlaubt das auch gleich eine erste Akklimatisierung.

## Vom Jungfraujoch zur Konkordiahütte

Am Dienstagvormittag fahren wir aufs Jungfraujoch. Der Himmel ist verhangen, teilweise herrscht Nebel. Das hält zahlreiche asiatische Touristen allerdings nicht davon ab, von der Station Eismeer, von wo man in die Ostwand des Eigers blicken kann, Fotos in den Nebel hinaus zu schießen. Auf dem Jungfraujoch lernen wir den Bergführer Beat (68) sowie den Bergführerassistenz Beni (24) kennen, ebenso die übrigen acht Teilnehmer: eine Hongkong-Chinesin, zwei Südtirolerinnen und fünf Deutsche. Nach einer kurzen Führung durch die Anlagen auf dem Jungfraujoch treten wir ins Freie und bilden zwei Seilschaften. Der Jungfraufirn ist von dünnem Neuschnee bedeckt, weshalb wir keine Steigeisen benötigen. Trotz des Nebels ist es anfänglich sehr warm, denn die Sonne «drückt». Dann sorgt ein leichter Wind für Abkühlung. Später geht ein Regenschauer nieder, glücklicherweise nur für kurze Zeit.

Die erste Tagesetappe führt zum Konkordiaplatz hinunter. Das ist jene grosse Gletscherfläche, wo sich der Jungfraufirn, das Ewigschneefeld und der Grosse Aletschfirn zum Grossen Aletschgletscher vereinigen. Das Gehen am Seil erfordert Konzentration, denn das Seil soll weder gespannt noch allzu schlaff sein. Anfänglich hat es nur wenige Spalten, doch mit der Zeit werden es immer mehr. Alle paar Meter braucht es einen etwas grösseren Schritt, um eine Spalte zu überqueren. Die Hongkong-Chinesin rutscht öfter aus und fällt hin. Ihre leichten Trekkingschuhe sind nicht ganz das Richtige für einen Gletscher. Weil die Spalten breiter werden, müssen wir manchmal kleine Umwege machen, um einen geeigneten Übergang zu finden.

## Wasser und Eis

Der Gletscher ist von kleinen Bächlein mit Schmelzwasser durchzogen, die sich mancherorts zu einer schnellen Strömung vereinigen, die wie ein Wildwasser rauscht. Ab und zu verschwindet das Wasser gurgelnd in der Tiefe des Gletschers. «Das nennt man eine Gletschermühle», erklärt Bergführerassistenz Beni. «Da hineinzufallen, bedeutet den sicheren Tod.» Gut gesichert am Seil, beuge ich mich vor und blicke hinunter. Ich fühle mich erinnert an die Siphons auf dem Verdon, wo das Wasser ebenfalls von der Oberfläche verschwindet und wo grosse Vorsicht geboten ist.

Die Gipfel sind wolkenverhangen und nur teilweise zu sehen. Zu unserer Linken befindet sich der Trugberg. Angeblich heisst er so, weil ihn Bergsteiger im 19. Jahrhundert mit der Jungfrau verwechselt haben. Nach gut zwei Stunden Marschzeit, kurz bevor von links das Ewigschneefeld einmündet, machen wir Pause. Eine Dreiviertelstunde danach sind wir am Fuss der Konkordiahütte und verlassen den Gletscher. Die Hütte liegt heute 150 Meter über dem Gletscher – als sie 1877 erbaut wurde, waren es nur 50 Meter. Über 467 Stufen (ich habe sie nicht gezählt, es war angeschrieben) gelangen wir zur Hütte auf 2850 Metern ü.M. – bei diesem letzten Aufstieg zeigt sich, wer noch Kondition hat.

## Via Märjelensee zur Fiescheralp

Am Mittwochmorgen starten wir um 6 Uhr. Es ist gerade so hell, dass wir keine Stirnlampe benötigen. Über einen steilen Bergweg gelangen wir zum Gletscher hinunter. Da dessen Oberfläche über Nacht wieder gefroren ist, ziehen wir die Steigeisen an, die wir am Vorabend auf die jeweilige Schuhgrösse eingestellt haben. Seit ich im Oktober 1994 auf dem Clariden war, habe ich keine Steigeisen mehr getragen. Ich bin überrascht, welche hervorragenden Halt sie auf dem Eis gewähren. >



Vizepräsident Alexander Jacobi mit seiner Frau Sonja. Rechts hinten in der Morgensonne die Jungfrau, am rechten Bildrand das Jungfraujoch.

In zügigem Schritt geht es vorwärts. In knapp drei Stunden gelangen wir zum Einschnitt Märjelensee. Kurz bevor wir dort den Gletscher verlassen, zeigt er sich tief zerfurcht und bildet wilde Eisformationen. Hier mittendrin zu stehen, ist sehr eindrücklich.

Wir machen auf den Felsen eine längere Pause und geniessen die Sonne, ist es auf dem Gletscher im Schatten doch recht kalt gewesen. Dann geht es auf einem Wanderweg in eineinhalb Stunden zur Fiescheralp, wo unsere Tour endet.

### Danke!

Sonja und ich möchten allen WVZ-Mitgliedern herzlich für das hervorragend ausgesuchte Geschenk danken. Es hat uns grosse Freude bereitet und war ein unvergessliches Erlebnis!

Alexander Jacobi



Blick in der Abendsonne von der Konkordiahütte auf den Grossen Aletschgletscher.

## Wissensauffrischung für Leiter

Am 1. und 2. September 2018 verbrachte ein Dutzend WVZ-Leiter ein Wochenende bei der Kanuschule Versam, um ihr Wissen à jour zu bringen.



Michael Sauer versucht, das Boot von Peter Schürch samt Fahrer ans Ufer zu bugsieren. (Fotos: Veronika Wolff)



Lukas Frei fühlt sich sichtlich wohl in einem Packraft. Das ist ein 2–3 Kilogramm leichtes aufblasbares Paddelboot mit recht guten Fahreigenschaften, das sich beim Trekking problemlos mittragen lässt.

gedanken ist uns wieder einmal klar geworden, worum es beim Paddeln eigentlich geht: eine gute gemeinsame Zeit auf dem Wasser zu verbringen, Freude zu haben und Freude zu vermitteln.

Veronika Wolff, Tourenchefin

Das erste Herbstwochenende nach einem langen und heissen Sommer haben zwölf amtierende und angehende WVZ-Leiter genutzt, um sich bei der Kanuschule Versam zwei Tage lang mit den Themen Sicherheit und Tourenplanung zu beschäftigen. Verschiedene Generationen der J+S- und der esa-Ausbildung, Erfahrungen als Tourenleiter oder als Kursleiter für Jugendliche oder Erwachsene: Bunt wie ein Paddelclub war auch das Vorwissen, das wir Teilnehmer in die Runde einbrachten.

Kees Van Kuipers und Bernie Weiss von der Kanuschule Versam führten uns durch Themen wie Vorbereitung, Prävention, Organisation unterwegs und Nachbereitung. Bei praktischen Übungen haben wir uns in seit Langem überwunden geglaubte Phasen zurückversetzt und sind mal wieder geschwommen, haben uns retten lassen und haben die Selbstrettung probiert. Und neben all den Sicherheits-



Die Teilnehmer des Leiterwochenendes vor einem Wurfsacktraining.

# Engadiner Paddelfreuden

Der Inn bietet abwechslungsreiches Wildwasser in diversen Schwierigkeitsgraden. Im August 2018 nahm ihn ein Dutzend geübter WVZ-Paddler in Angriff.



Die Inn-Paddler am Eingang zur Ardezer Schlucht. (Foto: David Etzensperger)

Wer auf der Inn-Tour vom 11./12. August 2018 dabei sein wollte, traf am Samstagmorgen am üblichen Treffpunkt im Café Susasca in Susch am Fuss des Flüelapasses ein. Bei einem gemütlichen Kaffee wurden die letzten Details für die Tour des Tages festgelegt. Zum Einpaddeln stand die Giarsum-Schlucht (Wildwasser IV) auf dem Programm, an den die mutigen Paddler die Ardezer Schlucht (Wildwasser IV-V) anhängen konnten.

## Giarsum und Ardezer

Nachdem die Autos umgesetzt und die Paddler samt Booten am Einstieg versam-

melt waren, konnte der Paddelspass beginnen. Obwohl der Wasserstand etwas niedrig war, hatte jeder der zwölf Teilnehmer sichtlich Spass daran, sich die technisch schönsten Linien herauszusuchen und in jeder surffähigen Walze ein paar Paddel-Moves vorzuführen. Auch die Kernstelle des Streckenabschnitts, die bekannte «Preussenschleuder», stellte für keinen Teilnehmenden ein Problem dar. Am Ausstieg des ersten Streckenabschnitts war deshalb für jeden klar, sich auch der Herausforderung der Ardezer Schlucht zu stellen. Die deutlich anspruchsvolleren Passagen wurden

aber auch hier wieder von jedem passabel gemeistert.

Nach dem vollen Erfolg des ersten Paddeltags wurde das wohlverdiente Znacht auf dem Campingplatz in Sur En zubereitet. Bei Bier und Wein liessen wir die Highlights des Tages Revue passieren.

## Kein Wasser in der Finstermünz

Am nächsten Morgen wurde bei bestem Wetter ausgiebig diskutiert, welcher Abschnitt als Nächstes bezwungen werden könnte. Die Wahl fiel auf die Finstermünz-Schlucht, die wegen des kommenden Gemeinschaftskraftwerks Inn leider schon in den nächsten Jahren unfahrbar sein wird. Am Ausstieg machte der tiefe Wasserstand dem Plan allerdings einen Strich durch die Rechnung, sodass wir uns für eine erneute Tour auf der Giarsum entschieden. Trotz der anfänglichen Enttäuschung wurde auch dieser Paddeltag wieder ein voller Erfolg.

Niklas Knobbe



Stadt Zürich  
Sportamt

Sportstadt Zürich:  
eintauchen und mitschwimmen

infos [sportamt.ch](http://sportamt.ch)

## Und ausserdem ...

### Umbau Bootshäuser 5 und 6

Der Einbau von Schiebetüren bei den Bootshäusern 5 und 6 im Letten startet voraussichtlich am 5. November 2018 und dauert bis am 17. Dezember 2018. Die Boote werden während der Bauzeit in der Badeanstalt deponiert. Fragen dazu beantwortet Bootshauswart Jürg Christoffel (Kontakt Daten auf Seite 8).

### Ein Fribourger als SKV-Präsident

Alain Zurkinden vom Canoë Club Fribourg stellt sich zur Wahl als Präsident des Schweizerischen Kanu-Verbands SKV und damit als Nachfolger von Balz Bütikofer. Die Wahl findet an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. November 2018 statt. Alain Zurkinden paddelt seit über dreissig Jahren und war Kanupolo-Nationaltrainer, Vereinspräsident und Wildwasserrennsportler.

### Erschwerte Zufahrt zum Letten

Wegen Strassenbauarbeiten in der Hönnggerstrasse ist der Abschnitt zwischen Wipkingenplatz und Dammstrasse zwischen September 2018 und Ende April 2019 nur in dieser Richtung befahrbar (Einbahnregelung). In der Gegenrichtung ist eine Umleitung signalisiert.

### Tajik Rallye

Michael Bischof, einer unserer Neumitgliederbetreuer, und sein Bruder Stephan haben vom 2. bis 20. September 2018 an der «Tajik Rallye» teilgenommen. Dies ist ein Sponsorenrennen zugunsten von Hilfsprojekten in einem der ärmsten Länder der Welt, Tadschikistan. Die Strecke führte von München über rund 10000 Kilometer bis nach Duschanbe, der Hauptstadt Tadschikistans. Mehr unter [www.brothers-on-tour.ch](http://www.brothers-on-tour.ch).

Zusammengestellt von aaj

## Fondue-Abend für Neupaddler

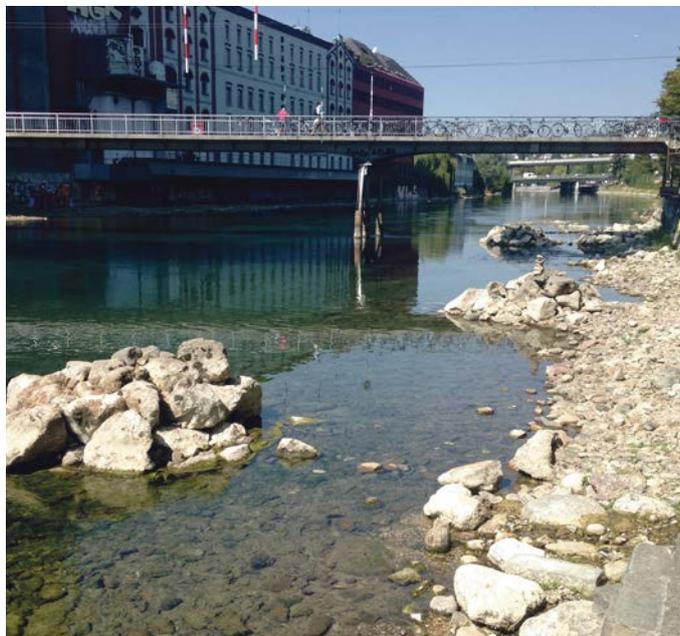


Der Fondue-Abend erleichtert Neupaddlern den Anschluss an den WZ.

Am Donnerstag, 22. November 2018 findet um 18.30 Uhr im Bootshaus Letten für alle Kursabsolventen und Neumitglieder ein Fondue-Essen statt. Sie erfahren dort, wie es mit dem Kajakfahren weitergeht, und bekommen alles Wissenswerte über den Wasserfahrverein Zürich zu hören. Zudem können sie sich darüber informieren, was nächstes Jahr läuft, und in gemütlicher Runde alte Bekanntschaften vertiefen und neue knüpfen.

Anmeldung bitte bis Sonntag, 18. November 2018 unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Touren > Tourenprogramm.

Susanne Schneebeli und  
Michael Bischof, Neumitgliederbetreuer



## Niedrigwasser

Der Sommer 2018 war nicht nur wunderbar schön und heiss, sondern auch ziemlich trocken. So sank der Wasserstand der Limmat im Letten auf einen Tiefstand (Foto vom 22. August 2018). So tief wie im Oktober 2009 war er allerdings nicht – vgl. «Welle» Nr. 89 vom Januar 2010, zu finden als PDF unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Verein > Vereinszeitung. (Foto: aaj)



**Auf allen Wassern zu Hause!**  
Kajak, Kanadier, SUP – seit über 45 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör.  
Wir, die Profis von Kuster Sport.

St. Gallerstrasse 72  
8716 Schmerikon  
Tel. 055 286 13 73  
[www.kustersport.ch](http://www.kustersport.ch)

**kanusport.ch**  
by **INTERSPORT KUSTER**  
SPORT TO THE PEOPLE

## Touren und Anlässe

**Samstag, 27.10.2018**

Landquart (WW III–IV)  
Veronika Wolff

**Donnerstag, 20.12.2018**

Limmat-Lichterschwimmen  
Jürg Christoffel  
Für Paddler: 17.30 Uhr, Letten, abfahrbereit  
Für Nichtpaddler: ab 19.00 Uhr im Bootshaus Letten für gemütliches Zusammensitzen mit Glühwein

**Freitag, 22.2.2019 (vorverschoben!)**

Generalversammlung  
Kirche Letten, Lettenzimmer (wie 2018)

Weitere Infos auf [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch)



**PROFIWELT.CH**

Offizieller Partner  
**KANU WM 18 MUOTA**  
**ASTRAL hf HKO**  
**Ketcher Lettmann NRS Palm**

[www.profiwelt.ch](http://www.profiwelt.ch), Rescue Publication GmbH  
Bramenstr. 15, 8184 Bachenbülach



Basel | Hünigen | Simmental  
+41 61 361 44 33 | +33 389 40 10 50  
info@globepaddler.ch

**Kompetenz im Kanusport**

Steuerberatung · Buchführung  
Unternehmensberatung  
Gründungen · Liquidationen  
Wirtschaftsprüfung  
Expertisen · Testamente  
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich  
Telefon 044 454 36 76  
Fax 044 462 08 45  
info@ryser-treuhand.ch

 Mitglied der Treuhand-Kammer

## Wer macht was im WVZ?

### Präsident\*

David Etzensperger david@paddeln.ch  
Möttelistrasse 62  
8400 Winterthur

### Materialverwalter\*

Niklas Knobbe Mobile 076 497 68 86  
Manessestrasse 4 niklas@paddeln.ch  
8003 Zürich

### Vizepräsident und Aktuar\*

Alexander Jacobi Tel. P. 052 243 39 89  
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18  
8404 Winterthur alexander.jacobi@gmx.ch

### Neumitgliederbetreuer

- Michael Bischof Mobile 079 445 61 63  
michi@paddeln.ch
- Susanne Schneebeli Mobile 077 438 85 49  
s.schneebeli@gmx.ch

### Kassier\*

Christian Ryser Mobile 079 623 60 34  
Ryser-Treuhand AG Tel. G. 044 454 36 76  
Postfach ch.ryser@ryser-treuhand.ch  
8036 Zürich

### Internet, E-Mail

www.paddeln.ch  
info@paddeln.ch

### Tourenchefin\*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80  
Zugerstrasse 11b veronika@paddeln.ch  
6330 Cham

### Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubücke, Zürich
- Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

### Chef Jugend\*

Leo Brändli Tel. P. 044 251 15 76  
Rindermarkt 16 Mobile 076 522 81 99  
8001 Zürich jugend@paddeln.ch

### Postadresse

Wasserfahrverein Zürich  
8000 Zürich

### Chef Kurswesen Erwachsene\*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15  
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch  
8355 Aadorf

### Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-24119-6  
(IBAN: CH23 0900 0000 8002 4119 6)

\*Vorstandsmitglied

### Wettkampfkordinator\*

Michael Takacs Mobile 079 278 16 29  
Webereistrasse 2  
8712 Stäfa michael.takacs@paddeln.ch

### Bootshauswart\*

Jürg Christoffel Tel. P. 044 272 86 90  
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51  
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

## Impressum

### Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)  
welle@paddeln.ch

### Layout

Kathrin Aschmann

### Druck

Mattenbach AG  
office@mattenbach.ch

### Nächste Ausgaben:

	Nr. 125	Nr. 126	Nr. 127	Nr. 128
Redaktionsschluss:	06.12.2018	07.03.2019	06.06.2019	29.08.2019
Erscheinungsdatum:	17.01.2019	11.04.2019	11.07.2019	03.10.2019

Gedruckte Auflage: 80 Expl.; per Post versandt: 47 Expl., per E-Mail versandt: 248 Expl.

**KANUSCHULE  
VERSAM**



Unser Name steht für Sicherheit, Qualität und Lernen mit Spass.

www.kanuschule.ch

